

18. Juni 1916

**Englische Großsprechereien.****Sir Edward Goschen über die Friedensfrage.**

Bern, 17. Juni.

Ein englischer Journalist machte Sir Edward Goschen auf den in der „Neuen Züricher Zeitung“ erschienenen Artikel zur Friedensfrage aufmerksam. Hierauf antwortet Sir Edward Goschen in der heutigen „Neuen Züricher Zeitung“. In diesem Briefe heißt es unter anderem: Man kann sicher sein, daß das englische Volk so lange kein Friedensgerede dulden wird, als nicht Aussicht auf die Erreichung derjenigen Ziele besteht, für welche Großbritannien in den Krieg gezogen ist, und daß jede britische Regierung, die es zurzeit wagen würde, die Friedensfrage zu erörtern, sofort gestürzt werden würde.

Diejenigen, welche glauben, daß Rückschläge den Willen zum Siege im englischen Volk abschwächen könnten, beweisen eine merkwürdige Verkennung dieses Volkes. Selbst wenn durch irgendein Wunder der Entente die letzten Kanonen und die letzten Gewehre verloren gingen, so wäre die Vierverbandsflotte noch immer imstande, die Wurzel des ganzen deutschen Ueberseehandels zu beschädigen, so daß derselbe an jeder Ausbreitung verhindert und Deutschland um mehr als ein halbes Jahrhundert zurückgeworfen werden würde in den Zustand des bloßen Agrarstaates. Wenn dieses Volk und die Regierung sich einmal dieser Tatsache bewußt werden — und das wird kommen — dann werden sie vielleicht geneigt sein, Friedensbedingungen vorzuschlagen, welche für die Vierverbandsmächte annehmbar sind. Solche Bedingungen müssen aber die von den Centralmächten begangenen Fehler wieder gutmachen und die Mittel zugestehen, die zum Wiederaufbau des von ihnen zerstörten nötig sind.